

Fachexkursion Fachschule Agrarwirtschaft nach Brüssel

Die Fachschule Agrarwirtschaft war vom 01. bis zum 03. Februar 2023 auf einer Fachexkursion Richtung Brüssel unterwegs. Die Reise startete am 01. Februar um 07:00 Uhr mit dem Bus zu unserem ersten Ziel: die Firma Denkavit im niederländischen Voorthuizen. Denkavit ist ein Unternehmen, das hauptsächlich in der Kälber-Milchaustauscher-, Ferkelfutter- und Ergänzungsfuttermittelproduktion tätig ist. Diese Produkte basieren auf umfassenden Forschungen in den Bereichen Kälbermast, Sauenhaltung sowie Ferkelaufzucht am eigenen Standort und in Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben. Dabei liegt der größte Schwerpunkt in der Produktion von Kälbermilchaustauschern. Hierzu wird in Voorthuizen das modernste Milchaustauscherwerk in Europa betrieben, welches rund 3.000 Tonnen Milchaustauscher produziert.



Anschließend sind wir Richtung Brüssel zu unserem Hotel Meininger aufgebrochen. Gegen 20.30 Uhr haben dann alle 50 Reisende gemeinsam im Hard Rock Café gegessen und den Abend in der Brüsseler Innenstadt ausklingen lassen.

Am 02. Februar wurde morgens das EU-Parlament besichtigt. Näheres hierzu findet ihr im Beitrag: Fachexkursion Fachschule Agrarwirtschaft nach Brüssel - Besuch des Europäischen Parlaments.



und Gras angebaut.

Am Nachmittag kam es zur ersten der drei geplanten Betriebsbesichtigung. Der landwirtschaftliche Betrieb „De Vaerendriesch“ liegt in Belgien und ist seit 2020 offizieller Bio-Betrieb. Eine der größten Besonderheit des Betriebes war jedoch die Rinderrasse. Es wird die vom Aussterben bedrohte Ursprungsform der Rasse „Weißblaue Belgier“ gehalten. Diese Rasse ist heutzutage häufig nur noch als reine Mastrasse anzutreffen. Der Betrieb hat es sich aber zu Aufgabe gemacht die alte Doppelnutzungsform zu erhalten. Diese produziert nicht nur Fleisch sondern auch Milch. Die Kühe werden auf dem Betrieb gemolken und die Milch unter anderem zu Eis weiterverarbeitet. Darüber hinaus werden Äpfel, Getreide, Chicorée, Bohnen, Mais

Nach kurzer Busfahrt kamen wir auf dem zweiten Betrieb „T Waterbos“ an. Dieser hält die moderne Form der Rasse „Weißblaue Belgier“. Diese Rasse ist, wie der Name schon sagt, typisch für Belgien und ist dort auch oft anzutreffen. Der Betrieb hält 200 Rinder und es kommen jährlich 90 Kälber zur Welt. Die weiblichen Kälber bleiben auf dem Betrieb und werden von der Mutterkuh aufgezogen. Die

männlichen Kälber müssen wegen der Stickstoffgesetzgebung nach einem Monat verkauft werden, da der Betrieb sonst zu viel Stickstoff produzieren würde. Eine Besonderheit war, dass der Betrieb sowohl in einem eigenen Hofladen als auch an örtliche Restaurants das Fleisch der Kühe und die auf dem Betrieb erzeugten Kartoffeln vermarktet. Das leckere Fleisch konnten wir dann auch gemeinsam am Abend in einem nahe gelegenen Restaurant probieren.



Am 03. Februar sind wir morgens pünktlich aufgebrochen und in Richtung Deutschland nach Alpen in NRW gefahren, wo wir uns die Firma Lemken angeschaut haben. Die Firma Lemken wurde im Jahr 1780 gegründet und produziert landwirtschaftliche Maschinen zur Bodenbearbeitung (Pflug, Grubber etc.), Aussaat und Düngung. Die Fachschule Agrarwirtschaft hat sich die Produktion der einzelnen Maschinen angeschaut, wie diese vom einfachen Stück Eisen zu einer modernen Landmaschine heranwachsen. Nach der Besichtigung hatte das Unternehmen außerdem ein schmackhaftes Mittagessen für uns vorbereitet gehabt.



Im Anschluss sind wir weiter mit dem Bus zur Besichtigung des dritten Betriebes, dem Landwirtschaftlichen Unternehmen Westrup & Koch Milch GbR in Bissendorf (Lk. Osnabrück), gefahren. Die Westrup & Koch Milch GbR ist wie der Name schon vermuten lässt ein Zusammenschluss mehrerer Eigentümer. Dadurch lässt sich erreichen, dass es für jeden Arbeitsbereich einen Experten gibt. So schafft es die Westrup & Koch Milch GbR eine Leistung zu erreichen die seines Gleichen sucht.



Die Leistung der ca. 600 Milchkühe lag bei erstaunlichen 13.000 kg pro Kuh und Jahr. Zum Vergleich liegt die durchschnittliche Milchleistung bei ca. 8.500 kg pro Kuh und Jahr. Diese herausragende Milchleistung wird durch ein gut strukturiertes Management und eine exzellente Tierbetreuung erreicht, so Ulrich Westrup - einer der Betriebsleiter. Das konnten wir auch eindeutig beobachten. Die Tiere machten einen sehr guten Eindruck. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Zucht gelegt. Es werden alle Tiere genomisch analysiert und dem entsprechend mit dem besten Bullen verpaart. Dadurch kann der Betrieb Spitzentiere züchten und sogar in regelmäßigen Abständen Zuchtbullen verkaufen. Außerdem wird auf dem Betrieb eine Biogasanlage betrieben. Welche mit ca. 90% Abfällen aus der Tierhaltung (Gülle, Mist, Futterreste) betrieben wird. Zusammen mit der, auf den Dächern installierten, PV-Anlage sowie der hohen Effizienz in der Tierhaltung, arbeitet der Betrieb sehr umwelt- und ressourcenschonend.

Im Anschluss an die Besichtigung sind wir mit dem Bus wieder in Richtung Oldenburg gefahren. Die Studienfahrt neigte sich nach drei informativen und lustigen Tagen dem Ende.

Text: Klasse F2A2A

Bilder: KST, ROH